Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 63 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Sommerreise 1998 nach Österreich

Die Reise nach Wien war eine Kulturreise, wie sie zum herkömmlichen Programm unserer Gesellschaft gehört. Nicht die verlockenden Andenken an die Kaiserin 'Sissi' standen im Mittelpunkt der 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sondern Baudenkmäler und Orte, die christliche Kultur ausstrahlen. Neben der Hauptstadt von Österreich besuchten wir die Zisterzienserabtei Stams sowie die Benediktinerstifte Melk und Kremsmünster. Zur Erholung genossen wir zudem eine Schifffahrt auf dem Neusiedlersee.

Wien, seit 1276 Residenz der Habsburger, bietet als ehemalige Kaiserstadt viele sehenswerte Prunkbauten und Kirchen aus verschiedenen Epochen. Während einer Stadtrundfahrt leuchteten geschichtliche Ereignisse kurz auf. Dass Wien 1945 am Boden lag, ist längst vergessen. Wien bleibt Wien, eine attraktive Weltstadt, wo Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einander die Hand reichen. Auch besitzt die Stadt genügend Charme, um Reisende fröhlich zu stimmen.

In Stams bildete eine Johanneskapelle den Ausgangspunkt für die Klostergründung, die im 13. Jahrhundert erfolgte. Das Kloster war später Begräbnisort der Tiroler Landesfürsten. Im 18. Jahrhundert brachte die Barockkultur tiefgreifende bauliche Veränderungen und eine neue Blütezeit. Zu bestaunen sind verschiedene künstlerische Leckerbissen: das Deckenfresko im Langhaus, der Bernardisaal und der monumentale Hochaltar, der mit 84 Skulpturen und Büsten geschmückt ist.

Das bekannte Benediktinerstift Melk war ursprünglich eine Burg der Babenberger. Prandtauer und Munggenast, zwei hervorragende Barockbaumeister, errichteten zwischen 1702 und 1736 die berühmt gewordene Klosteranlage. Die imposanten Klostergebäulichkeiten von Kremsmünster dagegen sind das Werk von Carlone und Prandtauer und gehen auf eine Stiftung des Bayernherzogs Tassilo III. aus dem Jahre 777 zurück. Somit konnte Kremsmünster im vergangenen Jahr das 1200jährige Bestehen feiern. Der wertvolle Hochzeitskelch des Herzogs dient bis heute als Messkelch bei hohen Kirchenfesten. Besonders sehenswert sind die fünf aneinandergereihten, barocken Fischbehälter sowie die sogenannten Schauräume mit Fresken, Gemälden, Waffen und Tausenden von Büchern und Handschriften. Ein sehr kostbares Kulturgut ist auch der «Codex millenarius», eine Evangelienhandschrift aus dem 9. Jahrhundert. Die Reise wurde von Ernest und Elisabeth Meier zielstrebig geleitet, und Herr Mollet legte für seine Carfirma E. Saner täglich Ehre ein. *Hans Pfaff*

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nächste Veranstaltung

Exkursion ins Paläolithikum

Besuch der Höhlen im Kaltbrunnental und des Museums Laufental

Samstag, 17. Oktober 1998, 14 Uhr (Bahnhof Grellingen)